

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



erhob sich südlich vom Rotelbach im Hochhausholz oder Burgholz, jetzt Ortschaft Burgholz, Pfarre St. Veit.<sup>3)</sup> Wann sie verlassen und die neue Burg — auch längst (seit 1756)<sup>4)</sup> Ruine — weiter nördlich erbaut wurde, darüber mangelt jede Andeutung. Im 16. und 17. Jahrhundert besaßen die Herren von Gera Wachsenberg, bis es an die Starhemberger kam. — Die Pfarre Wagenberg wurde 1785 aus der Pfarre Oberneukirchen errichtet. Die Schloßkapelle zu Neu-Wagenberg wurde zur Pfarrkirche erhoben.

Was die kirchliche Einteilung anbelangt, so zerfiel das Land ob der Enns seit dem 12. Jahrhundert in Archidiaconate, die von passauischen Domherren verwaltet wurden und in der Regel je zwei Dekanate enthielten. Die Pfarreien des Landes gehörten zu den Archidiaconaten Passau, Mattsee, Lambach und Lorch. Gramastetten befand sich im Archidiaconat Passau.

Diese Einteilung blieb bis zum Zeitalter der Reformation in Kraft.<sup>5)</sup> — In einer Urkunde des Jahres 1180,<sup>6)</sup> laut deren Bischof Diethbold (Theobald) von Passau einen Zehenttausch mit dem Kloster Wilhering unter Abt Gebhard bekräftigt, erscheint Pfarrer Arnold von Grimarsteten (Gramastetten), der auch im Wilheringer Totenbuch vom Jahre 1462 unterm 15. April als solcher vorkommt. — Zwischen dem Bischof Wolfker von Passau (1191—1204) und der edlen Frau Elisabeth von Wachsenberg und ihren Söhnen war lange Zeit ein Streit um das Patronats- und Petitionsrecht über die Kirche in Gramastetten; deshalb wurde zu einer Zusammenkunft beider Parteien behufs gerichtlicher Entscheidung in Passau ein Tag angesetzt, an dem Elisabeth das Privilegium vorlegte, wodurch sie ihr Recht für sich und ihre Erben bewies und infolge gehörig gefällten und gebilligten Urteils behauptete. Da aber die Urkunde durch das Alter so beschädigt war, daß die edle Frau für ihre Erben Verdächtigung und Widerspruch fürchtete, erbat sie vom Bischof demütig die Erneuerung derselben. Bischof Wolfker stellte, ihrer Bitte willfahrend, am 29. Juli 1204 in Passau die Urkunde aus, in der er das Patronats- und Petitionsrecht der Elisabeth von Wachsenberg anerkennt und, die Urkunde vom 18. September 1110 einfügend, bekräftigt. Als Zeugen werden angeführt Mitglieder des Domkapitels, Edle, Dienstleute und viele andere.<sup>7)</sup> In Grimarstetin (Gramastetten) war damals Pfarrer Heinrich von Wachsenberg, Kanonikus in Bamberg. Dieser erscheint in der Passauer Urkunde vom 19. Juni 1206, in der Bischof Manegold von Passau (1205—1215) einen Zehenttausch zwischen dem Kloster Wilhering und der Pfarre Gramastetten genehmigt. Heinrich übergab im Einverständnis mit seinen Pfarrkindern einige Zehente dem Kloster der hl. Maria in Wilhering durch die Hände der edlen Frau und Schützerin des Klosters Elisabeth von Wachsenberg, z. B. den Zehent in Ibenberge (Eibenberg), Slastere (Schlagberg, Pfarre Ottensheim). Dafür überläßt